



10. Der Eber von der Ebernburg bei Kreuznach.

Als die Ebernburg im Nahetale schon diesen Namen führte, war Franz von Sickingen ihr Besitzer. Deshalb sagte Ulrich von Hutten von ihr: auf der Ebernburg seien Streittroß und Waffengewerbe, Müßiggang und Feigheit verachtet, Männer zeigten sich dort als Männer, und Gutes und Schlechtes werde nach Gebühr gewogen und behandelt. Für die Gottheit sei dort Verehrung, für die Menschheit Sorgfalt und Liebe zu Hause. Alle Tugenden fänden dort ihren Lohn, Habsucht werde nicht geduldet. Der Ehrgeiz sei geächtet, Gemeinheit und Laster seien weit entfernt. Ritter und Knappen, von reiner Freiheitsglut erfüllt, verschmähten das Gold und strebten nur nach großen Taten. Jeder Vertrag werde auf der Ebernburg gehalten, die Treue geehrt, der Glaube geheget, die Unschuld geschirmt. Dort blühe die Redlichkeit und dort sei die Herberge der Gerechtigkeit.

Der Eber, welcher in dem Namen der Ebernburg vorkommt, war an der Burg abgebildet. Den Namen und das Bild erklären zwei Sagen, die beide nebeneinander erzählt zu werden verdienen. Möge der freundliche Leser selbst sich darüber entscheiden, durch welche dieser beiden Überlieferungen seiner Meinung nach der Name der Ebernburg am besten erklärt ist!

In alter Zeit war der Gaugraf Rupert von Altenbaumburg im Besitze der Ebernburg und vieler anderer Schlösser. Als jugendlicher Rittermann hatte er der Absicht sich zu vermählen entsagt. Als er